



Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unseres Bundeslandes ist die Unterstützung durch die Strukturfonds der Europäischen Union von herausragender Bedeutung. Neben der Investitions- und Innovationsförderung ist hier vor allem der Einsatz von Finanzmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) zu würdigen, der wichtige Beiträge zur Flankierung der Entwicklungen am Arbeitsmarkt leistet. Das Land Sachsen-Anhalt hat seine Förderstrategie in einem Operationellen Programm ESF für die Jahre 2007 - 2013 formuliert und mit der EU einvernehmlich abgestimmt.

Für die Umsetzung von Projekten mit Mitteln des ESF stand für das Land von Beginn an der Grundsatz des partnerschaftlichen Zusammenwirkens der beteiligten Arbeitsmarktakteure im Mittelpunkt. Nur damit kann gesichert werden, dass aus dem Fördergeschehen nachhaltige Wirkungen für Wachstum, Beschäftigung und Integration entstehen.

Unter dem Leitmotto „Ein Blick zurück – ein Blick nach vorn“ soll im zweiten Halbjahr 2010 in drei Veranstaltungen eine Zwischenbilanz zur Halbzeit der ESF-Förderung gezogen und gleichzeitig ein Ausblick auf die verbleibende Förderperiode gerichtet werden.

Thematisch orientieren sich die Veranstaltungen an den Schwerpunkten und Prioritätsachsen des Operationellen Programms ESF für Sachsen-Anhalt:

- Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten
- Verbesserung des Humankapitals
- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen

Die Veranstaltungen sollen ganz wesentlich dem Erfahrungsaustausch der Arbeitsmarktakteure dienen und werden durch Impulsvorträge, Projektpräsentationen und Gesprächsrunden ergänzt.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zur aktiven Teilnahme ein!

Dr. Reiner Haseloff
Minister für Wirtschaft und Arbeit
des Landes Sachsen-Anhalt

09.30 Uhr	Kaffee-Empfang und Einschreibung
10.00 Uhr	Beginn der Veranstaltung
	Grußwort Dr. Lutz Trümper Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg
	Grußwort Dr. Norbert Heller Leiter der Verwaltungsbehörde für die EU-Strukturfonds
	Impulsvortrag „Die Rolle der Humankapitalförderung aus Sicht der EU“ Manuela Geleng GD EMPL
	Impulsvortrag „Wissenschaftliche Weiterbildung – ein neuer Akzent in der Fachkräftesicherung“ Prof. Dr. Hansheinz Kreuter Hochschule Magdeburg-Stendal
11.00 Uhr	„Lebenswege in Sachsen-Anhalt – ESF-Förderung konkret“
	Minister Dr. Haseloff im Gespräch mit Teilnehmern und Projektträgern:
	<ul style="list-style-type: none"> ■ „ZUKUNFTSCAMP- FUTURE NOW ALTMARK“, Grone Schulen Sachsen-Anhalt GmbH ■ „AzubiTec“, tbz Technologie- und Berufsbildungszentrum Magdeburg gGmbH ■ „GAJL“, BBI Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH, Landkreis Anhalt-Bitterfeld ■ „U30“, IB Internationaler Bund Bildungszentrum Naumburg ■ „ViReKon“, RKW Sachsen-Anhalt GmbH
	Kerstin Palzer, Moderation
12.00 Uhr	Mittagspause
	Musikalisches Rahmenprogramm: „Les Soleils“

13.00 Uhr	Podiumsdiskussion STABIL „Förderung von benachteiligten Jugendlichen in Sachsen-Anhalt“
	Rüdiger Müller, WORKS gGmbH Sangerhausen Monika Grellmann, Geschäftsführerin Arbeitsgemeinschaft SGB II Sangerhausen Robert Grünwald, Amtsleiter Amt für Familie, Jugend und Soziales Sangerhausen Jean Lehmann, Teamleiter U 25 Agentur für Arbeit Sangerhausen
	Kerstin Palzer, Moderation
14.00 Uhr	Podiumsdiskussion „Wissenstransfer“
	Dr. Hans-Joachim Clobes, „ViReKon“, RKW Sachsen-Anhalt GmbH Martina Rehfeld, „InnoKMU“, Fit-Bildungs-GmbH Susan Willhardt, „PraxisBilder – Unternehmer in die Hochschulen“, Verein zur Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Arbeitswelt in Sachsen-Anhalt e.V. Bärbel Stoye, „Smart energy with smart people“, bze bildungszentrum energie GmbH
	Kerstin Palzer, Moderation
15.00 Uhr	Ausklang der Veranstaltung bei individuellen Gesprächen mit Kaffee
	Musikalische Umrahmung: „Les Soleils“
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

begleitende Rahmenausstellung:

- Produktverkauf aus den Werkstätten der STABIL-Projekte
- Projektausstellung zu den Themen STABIL, GAJL, U 30, Wissenstransfer

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei.

Veranstaltungsort:

**FestungMark - Die Kulturfestung für Magdeburg
HohepfortestraÙe 1, 39104 Magdeburg**



Bitte beachten Sie:

Parkplätze stehen auf dem öffentlichen Parkplatz in der Listemannstraße zur Verfügung.

Kontakt

 **FörderService GmbH**
der Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Leipziger Straße 49 a
39112 Magdeburg

Tel. 0391 – 60 54 3
Fax 0391 – 60 54 599

www.foerderservice-ib.de
info@foerderservice-ib.de



Verbesserung des Humankapitals

Mit der strategischen Ausrichtung des Operationellen Programms ESF auf die Verbesserung des Humankapitals sollen in diesem Rahmen des Förderspektrums vier spezifische Ziele verfolgt werden:

Sicherstellung der beruflichen Ausbildung junger Menschen und ihrer beruflichen Integration in Sachsen-Anhalt

Einen ersten bedeutenden Schwerpunkt stellen hier Förderprogramme zur Verbesserung der beruflichen Ausbildungssituation in Sachsen-Anhalt dar. Ein besonderes Gewicht fällt dabei auf die Förderung außerbetrieblicher Ausbildungsplätze. Im Rahmen der Maßnahme soll ein Angebot von zusätzlichen außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen für Jugendliche, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz finden, realisiert werden. Die Zielgruppe der Maßnahme sind somit marktbenachteiligte Jugendliche, denen die Möglichkeit einer beruflichen Erstausbildung angeboten werden soll. Mädchen sollen an der Förderung mindestens entsprechend ihrem Anteil an den unvermittelten Jugendlichen beteiligt werden.

Weitere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung umfassen die Unterstützung von Modellprojekten zur Förderung der Erstausbildung (u.a. zur Verbesserung der Berufsorientierung und zur Entwicklung und Erprobung neuer Formen der Erstausbildung), die Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für Handwerksbetriebe, der Verbundausbildung, betrieblicher Ausbildungsplätze für bestimmte Jugendliche sowie eine spezifische Ausbildungsförderung für Alleinerziehende.

Darüber hinaus setzt das Land Sachsen-Anhalt in diesem Maßnahmenblock mit der Förderung der beruflichen Integration von Jugendlichen an der "zweiten Schwelle" einen weiteren finanziellen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen unter 25 Jahren, die bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben. Die Förderung soll sich auf folgende Felder konzentrieren:

- Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt direkt im Anschluss an die Berufsausbildung,
- Projekte gegen die Abwanderung von jungen Fachkräften,
- Integration von benachteiligten Jugendlichen.

Mit dem Programm STABIL soll die Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit förderungsbedürftiger Jugendlicher unter 25 Jahren hergestellt werden, die von bestehenden Förderangeboten nicht mehr erreicht werden können. Der Ansatz des Programms basiert dabei auf dem pädagogischen Modell des produktiven Lernens in Werkstätten unter betriebsnahen Bedingungen.

Erhöhung der Bildungs- und Ausbildungsfähigkeit im vorschulischen und schulischen Bereich zur Verbesserung des Humankapitals und Vorbeugung von Integrationsproblemen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft

Ein zweites Ziel der Prioritätsachse besteht in der Erhöhung der Bildungs- und Ausbildungsfähigkeit im vorschulischen und schulischen Bereich. Alle hier geplanten Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Arbeitsmarktrelevanz der Schulbildung zu erhöhen und die Qualität der Bildung im Vorschul- und Schulalter zu verbessern.

Mit dem OP ESF sollen daher einerseits die Anstrengungen des Landes und der Kommunen im Bereich der Lehrerfort- und -weiterbildung und der Weiterbildung des vorschulischen Erziehungspersonals verstärkt werden.

Daneben werden gezielt Projekte zur Erhöhung der Arbeitsmarktrelevanz der schulischen Bildung gefördert. Dazu zählen

- die Förderung des produktiven Lernens,
- die frühzeitige Berufsorientierung an Förderschulen für Lernbehinderte und
- Berufsorientierung in zukunftssträchtigen Berufen, insbesondere für Mädchen.

Mit der Maßnahme „Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der allgemeinen Bildung“ sollen vorhandene Defizite bei Schülern und Lehrkräften etwa in Bezug auf das Verständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen oder die Möglichkeiten und Erfordernisse der Berufsausbildung abgebaut werden.

Weiterhin soll der ESF herangezogen werden, um der hohen Zahl der Schulabbrecher in Sachsen-Anhalt durch die Förderung von Projekten zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs zu begegnen.

Förderung des lebenslangen Lernens

Im Mittelpunkt des dritten Maßnahmenblocks stehen weitere Ansatzpunkte zur Förderung des lebenslangen Lernens.

Gefördert werden die Freiwilligendiensttätigkeit junger Menschen in ökologisch und sozial relevanten Tätigkeitsfeldern (Freiwilliges Ökologisches Jahr, Freiwilliges Soziales Jahr). Beide Freiwilligendiensttätigkeiten für junge Menschen versuchen, wirksam zur Entwicklung von Fachkompetenzen für Ausbildung und berufliche Tätigkeit beizutragen.

Mit weiteren Projekten sollen die Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen in Beruf und Bildung sowie die Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren von Frauen gefördert werden.

Stärkung des regionalen Innovationspotenzials durch Wissens- und Innovationstransfer

Als viertes spezifisches Ziel der Prioritätsachse B sollen mit dem ESF Beiträge zur Erhöhung des Innovationspotenzials geleistet werden. Die Förderung von Innovationsassistentinnen und -assistenten bzw. des Personalaustausches zwischen Unternehmen, Hochschulen und kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) zielt auf die Realisierung einer zeitlich befristet geförderten Beschäftigung von hoch qualifizierten Absolventen und Forschern bei kleineren und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt. Damit soll die Innovationsfähigkeit und die Wachstumskraft der geförderten Unternehmen gestärkt werden.

Eine ähnliche Zielsetzung verfolgen Projekte zur Beförderung des Transfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Angestrebt wird hier die Verbesserung des Know-how-Transfers von den Hochschulen zu Unternehmen in Sachsen-Anhalt. Einzelprojekte werden beispielsweise zu folgenden Themen realisiert:

- Fortführung der bisherigen Ansätze zur nachakademischen Qualifizierung im Zusammenspiel von An-Instituten der Universitäten und KMU,
- Förderung von Career-Center-Aktivitäten der Hochschulen,
- Einbindung der Hochschulen, insbesondere der Fachhochschulen, in die Weiterbildung von Beschäftigten in KMU und Institutionalisierung von Weiterbildungsstudiengängen an den Hochschulen.

Die Projekte zur nachakademischen Qualifizierung sollen auch zukünftig dazu beitragen, hochqualifizierten Frauen und Männern - insbesondere nach familienbedingten Unterbrechungen der Berufstätigkeit - den erfolgreichen Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen.





ESF-Konferenz Magdeburg 21. Oktober 2010

**Verbesserung des
Humankapitals durch
den Europäischen
Sozialfonds**